

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 50

Artikel: Eine Versprechung
Autor: Hauser, Melchior
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINE VERSPRECHUNG

Sie kennen die Ansicht der Seelenärzte:
Wer sich verspreche, verrate zumeist,
Was tiefer in seiner Seele kreist,
Sei Selbsterkenntnis, doch unbeherzte.

Jüngst klang es so aus dem Radio:

«Hier Schweizerischer Landessendler!»

Dann eine Pause. — «Es folgt ein Ländler!»

Beredt diese Pause! — Ihr fragt mich wieso?

Bin ich Psychiater? Wie das? Und seit wann?

Ein «Landessendler», was lässt sich da denken?

Beim Radio denken? Das kann man sich schenken!

So dachte vielleicht jener sonst nichts versprechende Mann.

Melchior Hauser



„Ihr sind mir no en trurige Fink, wüsstet
nüd e mal me wiener heissd!“
„Ja, wüsstet's dänn öppän IHR?“

Aus Welt und Presse

Kilometerstein 23,9 — und des Rätsels Lösung

Auf der Landstrasse Bremen-Bremerhaven liegt die berüchtigte Zone um Kilometerstein 23,9. Jeder warnt Sie davor, vom Hotelportier bis zum Verkehrsschutzmann, und seit Monaten wird die Strecke von Automobilisten ängstlich gemieden. — Warum? — Hier häuften sich seinerzeit die tödlichen Autounfälle, und zwar so auffällig, dass man von Zufall nicht mehr reden wollte und eine übernatürliche Ursache annahm. Diese Annahme bestätigte der Wünschelrutengänger Wehrs, indem er durch seine Instrumente in der Zone 23,9 ein äusserst intensives Erdstrahlenfeld feststellte. Diese Erdstrahlen nun, sollten ähnlich wie die Todesstrahlen (von Grindell Mathius) wirken und die Autofahrer betäuben. Seit dieser ungemütlichen Erklärung herrscht Panik, und das Preussische Geologische Institut war gezwungen, zwei Mitglieder mit der Klärung der mysteriösen Angelegenheit zu betrauen.

Zuerst wurde festgestellt, dass die berüchtigte Zone 23,9 durch ihre offene Lage dem Winddruck besonders hart ausgesetzt ist, so dass bei starkem Wind ein Fahrer, der unvermutet erfasst wird, sehr wohl abgetrieben werden kann. Dann mass man mit modernsten Apparaten alle bekannten Strahlenarten, fand aber nichts aussergewöhnliches, liess jedoch das Argument gelten, dass dies gegen die «Kunst des Rutengängers»

nichts beweise... Wehrs hatte sich nämlich durch seine Erfindung eines Strahlenfängers einen populären Namen gemacht und seine Autorität als Rutengänger war unbestritten. — Hier setzten die Experten den kritischen Hebel an. Wehrs wurde gebeten, seine Kunst zu demonstrieren... er zeigte also, wie die Rute im ungeschützten Gebiet stark ausschlug, schirmte darauf die Zone durch seine Abschutzzapparate ab und siehe: ein neuer Rundgang mit der Rute gab nicht den geringsten Ausschlag mehr.

Auf diese wunderbare Eigenschaft der Abschutzzapparate bauten nun die Geologen ein Experiment auf, das durch sein negatives Resultat für die gesamte Rutengängerei vernichtende Konsequenzen hat: Es wurden 12 gleiche Holzkisten im Strahlenfeld aufgestellt, vier davon mit Abschutzzaparat versehen... und nun forderte man Wehrs auf, diejenigen Kisten herauszufinden, die Apparate enthielten. Wehrs war sofort einverstanden, denn nach seiner Theorie musste bei den Kisten mit Abschutzzaparat der Anschlag fehlen, während er bei den leeren Kisten das Strahlenfeld anzeigen musste.

Der Versuch missglückte vollständig. Wehrs hat in jedem Falle falsch «geraten». Er bezeichnete leere Kisten als geschirmt und geschirmte als ungeschirmt und war selber aufs höchste überrascht und ehrlich betroffen, als er die Pleite anerkennen musste. — Das Positive des Resultates aber ist, dass der Wünschelrutengänger nicht auf äussere Strahlen, sondern lediglich auf die Ströme seines Unterbewusstseins zu reagieren scheint. Er findet mit der Wünschel-Rute was er wünscht, nicht, was ist.

(Auszug aus einem ausführlichen Artikel im Berliner Tagblatt.)

einem gewissen Stolz, indem sie daran erinnern, dass im Jahre 1931 50 Spieler getötet wurden.» — Kolossaler Fortschritt. Nur 24 Tote statt 50. Man wird bald von einer Verwechslung des amerikanischen Sports reden können.

Moderne Wissenschaft

Professor Piccard plant zwei neue Stratosphärenflüge, die er aber nicht selbst ausführen will. Der erste Flug soll im nächsten Sommer von Belgien aus unternommen werden, und zwar will Piccards Begleiter Co-sijns versuchen, einen neuen Höhenrekord aufzustellen. — Bedenke: Rekord! — Erst ein zweiter Aufstieg soll wissenschaftlichen Zwecken dienen... man sieht: Professor Piccard kann den Wissenschaftler doch nicht ganz verleugnen!

70 Millionen Mark Wahlkosten

Die Kosten des Reiches, der Länder und der Parteien werden für das Wahljahr 1932 auf 70 Millionen Mark geschätzt... und der Erfolg? ... gleich Null!

Der Briefanfang

Lieber Albert! Wir vermuten, dass Du noch am Leben bist, sonst hättest Du sicher schon geschrieben... Kaba

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

Kulturelles

«New-York. In diesem Jahre wurden bisher 24 Baseball-Spieler auf den Spielfeldern infolge rohen Spiels getötet. Die amerikanischen Zeitungen registrieren diese Ziffer mit

